

Wohnen statt spinnen



Alte Spinnerei Murg

Baujahr:	2002/2010
Bauherr:	azinova ag
Architektur:	Konzeption: Esther und Dieter von Ziegler, Murg
1.+ 2. Etappe:	Troesch 3DCD, Zürich Unirenova, Zürich
3. Etappe:	rlc Architekten, Rheineck
Innenarchitektur:	Hermann und Katharina Stucki-Schmezer

Europa, die Schweiz und Murg am Walensee haben Ende des letzten Jahrhunderts einen dramatischen Wandel erlebt: Was bisher galt und gut war, wurde nicht mehr gebraucht. Inert weniger Jahre verschwand die Industrie aus Städten wie Zürich und aus Dörfern wie Murg. Zurück blieb die nicht mehr gebrauchte Schweiz der Fabrikliegenschaften. Am Walensee eine Spinnerei mit grossen Kästen, alten Fabrikhäusern und kleinen Nebengebäuden. Dieter

von Ziegler war der letzte Textilunternehmer von Murg. 1996 musste er seine Fabrik schliessen, aber er machte sich nicht auf und davon, sondern stemmte zusammen mit seiner Frau Esther ein ausserordentliches Vorhaben. Statt die Fabrik in Ruinen versinken zu sehen oder einem Spekulant zu überlassen, bauten die Zwei ein postindustrielles Ensemble auf. Fürs Wohnen, für ein Hotel, fürs Arbeiten in Werkstätten, Ateliers oder in Denkräumen, fürs Feste feiern und gut essen und trinken, für die Seelenerwärmung mit Kunst und die Körperertüchtigung mit Tennis oder Wellness. Nur schon, dass diese Transformation gelungen ist, verdient allen Respekt. Und wie sie gelungen ist, verdient den «Roten Nagel». Zieglers und ihre Architekten, Planerinnen, Bauunternehmer und -handwerker haben mustergültig Altes mit Neuem verbunden. In der Sagibeiz gelang ihnen ein stimmiges Raumgefüge, das dem werdenden Ensemble früh das Leitthema gab: Die dramatische Landschaft von See und Churfürsten

wird mit stimmigen Innenräumen verknüpft. In den Fabrikgebäuden aus dem 19. Jahrhundert sind Hotelzimmer, Wohnungen über ein bis mehrere Stockwerke untergebracht, zeitgenössische Komfortansprüche mit den kraftvollen Räumen verbindend. Geheizt wird mit einer Anlage, in der das Holz aus den weiten Wäldern über dem Walensee verbrannt werden kann. Das Musterstück aber ist der Umbau des Fabrikteils aus den Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts – sie haben aus dem auf den ersten Blick minder scheinenden Zweckbau eine eindrucksvolle räumliche Vielfalt gemacht und diese wohnlich und nützlich hergerichtet mit präziser und gescheiter Innenarchitektur. Viele Handwerker, Gestalter und Planer sind an einem solchen Ensemble beteiligt, überall aber ist die Zieglersche Handschrift zu sehen und das Zieglersche Feuer zu spüren – und wir lernen den ersten Hauptsatz der Baukultur: «Gute Architektur braucht gute Bauherren.» In Murg hat sie welche gefunden.
Köbi Gantenbein

Einladung zum öffentlichen Anlass

Datum: Sa. 08. Dez. 2012, 11 Uhr, Alte Spinnerei Murg, Lofthotel

Gastgeber: Esther und Dieter von Ziegler & Südkultur

Referent: Köbi Gantenbein, anschliessend Bauherr, Behörden & Architekt im Gespräch

Roter Nagel
Südkultur markiert

Einladung zur Auseinandersetzung mit Baukultur. Von Oktober 2012 bis September 2013 weist der «Rote Nagel» auf architektonisch interessante Objekte in den Südkultur-Gemeinden hin. Gekennzeichnet werden Werke, die wichtige Aspekte von Baukultur aus verschiedenen Bereichen erschliessen.

Unter dem Verein Südkultur betreiben 16 Gemeinden aus den Regionen Obertoggenburg, Werdenberg und Sarganserland sowie das Amt für Kultur des Kantons St. Gallen gemeinsam nachhaltige Kulturförderung.



Vorschau

27.10.12 Therme Bad Ragaz 8.12.12 Alte Spinnerei Murg, Lofthotel

23.2.13 Klangschieme Alt St. Johann 6.4.13 Mattenhof Bad Ragaz 11.5.13 Alte Rheinbrücke Sevelen – Vaduz

22.6.13 Alterspsychiatrie St. Pirminsberg, Pfäfers

www.suedkultur.ch